

## Stadtteilentwicklungsplan Weststadt

Workshop zu den Themenbereichen Wohnen, Wirtschaft und Arbeit, Grün, Mobilität, Vitale Stadtteile  
27.07.2010, Gottlieb-Daimler-Realschule Ludwigsburg

### Protokoll

Teilnehmer:

- 24 Bürgerinnen und Bürger
- Von der Stadtverwaltung: Oberbürgermeister Werner Spec, Bürgermeister Hans Schmid, Albert Geiger (Leiter des Referats Nachhaltige Stadtentwicklung), Frank Steinert, Martin Scheuermann, Steffen Weeber (alle Referat Nachhaltige Stadtentwicklung), Helmut-Mario Reiter, Jeanette Schuster (beide Fachbereich Stadtplanung und Vermessung)

### Ablauf

Information über aktuelle Entwicklungen.

- Energetikom  
→ Neuer Standort in der Solitudeallee (Interimstandort in der Hermann-Hagenmeyer-Straße)
- BayWa-Areal (Schönbeinstraße / Kammererstraße)  
→ Konflikt Wohnen / Gewerbe. Lösung durch geplante Trennung des Erschließungsverkehrs: Gewerbe zukünftig über verlängerte Kammererstraße, Wohnen weiterhin über Schönbeinstraße
- Gewerbegebiet Waldäcker  
→ Waldäcker I: Ansiedlung eines Logistikunternehmens, Waldäcker II: Satzungsbeschluss geplant für Ende 2010, Waldäcker III: mittelfristig Verlagerung der Kleingärten in den Bereich Römerhügel geplant
- Hintere Halden II  
→ Gewerbebebietsreserve
- Kolb-Areal (Oskar-Walcker-Straße)  
→ Areal füllt sich derzeit mit kleinteiliger, größtenteils gewerblicher Nutzung (Videothek, Fitness Studio, Trans Tech (Robotertechnik), Venue Church), Büroflächen (Architektur, etc.) und Gastronomie sollen noch folgen
- Arena und Westausgang  
→ Stadtverwaltung erarbeitet derzeit Konzepte für eine verbesserte Fuß- und Radwegerschließung der Weststadt an das Westportal und die Innenstadt
- Monokultur  
→ Von einer „Monokultur“ der Automobilzuliefererbranche kann und konnte man in der Weststadt nicht sprechen. Der Branchen- / Gewerbemix in der Weststadt ist vielseitig und auch die traditionellen Automobilzulieferer haben ihre Produktpaletten in vollkommen andere Bereich (Medizintechnik, Umwelttechnik) ausgeweitet und auf die Zukunft ausgerichtet.
- Radwege/ -verkehr  
→ seit 2009 wurden ca. 10 Maßnahmen zur Radwegeverbesserung durchgeführt, z.B. Radwegmarkierungen, Roteinfärbungen, Bordsteinabsenkungen, Radweg Schlieffenstraße / Osterholzallee. Zur Schillerstraße liegt ein Umgestaltungskonzept vor, Realisierung jedoch frühestens 2012.
- Stadtbahn

→ derzeit Wirtschaftlichkeitsuntersuchung. Stadtbahn würde bei Realisierung durch Weststadt verlaufen.

- Kreisverkehr
  - der Kreisverkehr im Bereich Osterholz- / Gänsfußallee ist unter den 5 Kreisverkehren mit der höchsten Priorität. Angesichts der Haushaltslage ist eine kurzfristige Realisierung jedoch nicht möglich. Anmerkung: Baubeginn des Kreisverkehrs in der Friedenstraße
- bahnparallele Trasse / Entlastung B27
  - Sehr komplexes Thema, verschiedene Varianten. Information und Diskussion an separatem Termin.
- Strombergstraße
  - Bebauungsplan für Ortsumfahrung Asperg ist rechtskräftig. In der mittelfristigen Finanzplanung des Ludwigsburger Haushalts wurden die Mittel für den Ausbau gestrichen. Eine Ortsumfahrung Asperg würde voraussichtlich zu einer Entlastung der Schlieffenstraße führen. (Eine Rückfrage bei den Teilnehmern ergab, dass sich 14 Personen speziell für das Thema Strombergstraße interessieren.)

Rückfragen und Anmerkungen der Teilnehmer gab es u.a. zu folgenden Bereichen

- Abgrenzung STEP-Gebiet
  - Der Bereich der Arena liegt, entgegen der Plandarstellung bei der Auftaktveranstaltung, innerhalb des STEP-Geltungsbereiches.
- Bildung eines Stadtteilausschusses für die Weststadt
  - es gibt bereits einen entsprechenden fraktionsübergreifenden Antrag, der derzeit geprüft wird (Federführung: Geschäftsstelle Gemeinderat).
- Nahversorgung. Ein türkischer Lebensmittelmarkt an der Osterholzallee / Ecke Rettistraße bietet fußläufig eine gute Erreichbarkeit für den Bereich Osterholz. Allerdings schätzen einige Teilnehmer den Service und das Sortiment des Ladens als unzureichend ein.
  - Für einen größeren, klassischen Betreiber ist der Standort Osterholzallee nicht interessant wg. zahlreicher und starker Konkurrenz, sämtliche Anfragen und Gespräche der Stadt verliefen bisher ergebnislos. Betreiber von Kleinflächenkonzepten haben oftmals Anforderungen, die auf Vermieter- oder politischer Ebene keine Mehrheit haben (z.B. Miete unter Marktniveau, Bürgschaft etc.). Die Einflussmöglichkeiten der Stadt sind hier also stark begrenzt. Die Stadt bietet an, den Bürgerverein bei Gesprächen mit dem Betreiber zu unterstützen.
- Versiegelung. Die Versiegelung von brach liegenden Gewerbegrundstücken wird kritisiert. Es sollten auch Grünflächen innerhalb der Bebauung vorhanden sein.
  - Zielkonflikt zwischen Grünentwicklung und Gewerbeflächenentwicklung! Die Weststadt ist einer der wenigen Bereiche in der Stadt, in dem attraktive Flächen für größere Gewerbebetriebe ausgewiesen sind. Viele Flächen sind im Privateigentum und werden für die Unternehmen als potentielle Erweiterungsfläche („Hinter vielen Flächen stecken Ideen“) vorgehalten. Oftmals als untergenutzt erscheinende Flächen (bsp. Parkierungsflächen) sind jedoch für die Existenz der Unternehmen oft Grundvoraussetzung. Ob und in welchem Umfang Flächen begrünt werden können und sollten, muss im Detail geprüft werden. Das städtebauliche Ziel „Entsiegelung von Gewerbeflächen“ soll weiterverfolgt werden.
- Aktueller Stand Lärmaktionsplan
  - Nach Aussagen von Herrn Schmid ist vorgesehen, den Lärmaktionsplan bis Ende des Jahres fertigzustellen.

## **Nächste Schritte**

- Es werden weitere Workshops stattfinden:
  - Mobilität I (u.a. bahnparallele Trasse, Stadtbahn, Westrandstraße, Strombergstraße)
  - Mobilität II (u.a. Radverkehr, Parksituation, Lkw-Verkehr, Anbindung an die Innenstadt, Buslinien)
  - Bildung und Betreuung, Sport (u.a. Nutzung städtischer Sportanlagen für Private, Sport- / Hallenflächen für Jugendbegleiterprogramm, Angebote von Vereinen anderer Stadtteile in der Weststadt, Aktueller Stand zum Schulentwicklungsplan und Bildungszentrum West); ggf. mit Ortstermin an der Königin-Olga-Kaserne
  - Grün (v.a. Grünflächen im Außenbereich, Flächenversiegelung, Grünleitplan)
- Zeitplan an die Teilnehmer bis Anfang September 2010
- Workshops ab Ende September 2010
- Ort: voraussichtlich Pflugfelder Torhaus
- Bis Sommer 2011 sollen der schriftliche Bericht und die dazugehörigen Pläne des STEP fertig gestellt sein

20.08.2010

Martin Scheuermann

Stadt Ludwigsburg

**Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie ein Exemplar der Planungsbroschüre zur bahnparallelen Trasse erhalten möchten.**